

# **Modulhandbuch**

**Masterstudiengang**

**Wissenschaft – Medien – Kommunikation**

Stand: 07.09.2015

## Inhalt

1.	Studienplan .....	3
2.	Modulbeschreibungen .....	4

# Studienplan Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation

## Modul- und Fächerarchitektur

	Fach 1	Fach 2	Fach 3	Fach 4	LP
1. Studienjahr	Wissenschaftskommunikation: Forschung, Methoden, Theoriegeschichte	Interdisziplinäre Forschungs- und Berufskompetenz	Digitale Medien in der Wissenschaftskommunikation	Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften	6 LP <i>Modulprüfung</i>
	Theorien und Geschichte der Wissenschafts- kommunikation	Medien- und Berufsethik <i>Integrierte Schlüsselqualifikationen</i>	Digitale Medien in Theorie und Praxis <i>Modul mit Wahlpflicht- veranstaltungen</i>	Wissenskulturen	6 LP <i>Modulprüfung</i>
	Forschungsmethoden und Forschungspraxis	Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen	Digitale Medien in Theorie und Praxis	Natur- und Technikwissenschaften <i>Wahlpflichtmodul</i>	30
	Forschungsmethoden und Forschungspraxis	Vertiefung Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit <i>Wahlpflichtmodul</i>	Daten, IT und Kommunikation	Natur- und Technikwissenschaften	30
2. Studienjahr					
1. Semester	6 LP <i>Modulprüfung</i>	6 LP <i>Modulprüfung</i>	12 LP	6 LP <i>Modulprüfung</i>	30
2. Semester	8 LP	6 LP <i>Modulprüfung</i>	6 LP <i>Modulprüfung</i>	10 LP	30
3. Semester	10 LP <i>Modulprüfung</i>	6 LP <i>Modulprüfung</i>	6 LP <i>Modulprüfung</i>	8 LP <i>Prüfung durch Teilleistungen</i>	30
4. Semester					30
					120

**Mastermodul**  
30 LP  
*Masterarbeit*

Modul 1		Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation	
<b>Turnus</b> Jährlich zum WS	<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Leistungspunkte</b> 6 LP	<b>Modulcode</b> TGWK
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann <sup>1</sup>		
<b>Level</b>	Das Modul ist auf den Leistungsstufen 1 (Erinnern), 2 (Verstehen) und 4 (Analysieren) angelegt.		
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2014, Fach 1: Wissenschaftskommunikation: Forschung, Methoden, Theoriegeschichte		
<b>Prüfung</b>	Die Erfolgskontrolle erfolgt in Form einer <b>schriftlichen Prüfung (Klausur) im Umfang von 90 Minuten</b> nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation. Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.		
<b>Besonderheiten</b>	In der schriftlichen Prüfung (Klausur) sind gemäß SPO 2014, § 6a <b>Erfolgskontrollen im Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple Choice Verfahren)</b> zugelassen. Die Klausur kann je nach fachlicher Entscheidung der/des Dozierenden entweder aus reinen Multiple Choice Fragen, aus reinen Textfragen oder aus einer Kombination beider Fragetypen bestehen.		
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung (Klausur).		
<b>Voraussetzungen</b>	Es bestehen keine Voraussetzungen.		
<b>Bedingungen</b>	Es bestehen keine Abhängigkeiten zwischen Teilleistungen.		
<b>Empfehlung</b>	Kenntnisse der grundlegenden Begriffe, Probleme und methodischen Ansätze der Wissenschaftskommunikation auf Bachelor-Niveau werden empfohlen. Zudem sollten gute Englischkenntnisse vorhanden sein, da das Lesen wissenschaftlicher Literatur in englischer Sprache ein wichtiger Bestandteil des Moduls ist.		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden können die verschiedenen Arbeits- und Forschungsprofile der Wissenschaftskommunikation und der Wissenschaftskommunikationsforschung klar umreißen und können die zentralen Theorieansätze, Problemfelder und Forschungsdesiderate sowohl im nationalen als auch internationalen Kontext benennen. Sie sind mit dem Wandel der verschiedenen Paradigmen der Wissenschaftskommunikation und der Wissenschaftskommunikationsforschung vertraut und können diesen in Bezug zur Geschichte technologisch-wissenschaftlicher Diskurse setzen. Durch vertiefte Analyse aktueller und historischer Fallbeispiele können sie die unterschiedlichen Rollen und Interessen diverser Kommunikatoren/Medienakteure sowie Rezipientengruppen in konkreten Handlungskontexten präzise identifizieren und Problemfälle erörtern. Sie haben sich Themen zu Diskursen der Wissenschaftskommunikation innerhalb des technologischen und medialen Wandels erarbeitet und sind dazu befähigt, historische, aktuelle und künftige Entwicklungen einzuordnen und diese kritisch zu reflektieren.</p> <p>Durch die intensive Auseinandersetzung mit englischer Fachliteratur sowie ein optional auf Englisch gehaltenes Seminar besitzen die Studierenden vertiefte Kenntnisse der englische Fachterminologie im Bereich der Wissenschaftskommunikation und können die Inhalte englischer Fachtexte wiedergeben und kritisch hinterfragen.</p>		

<sup>1</sup> Der/die Modulverantwortliche ist gemäß der Modulvorgaben des KIT i.d.R. der/die Studiengangsleiter/in.

<b>Inhalt</b>	<p>Das Modul baut auf theoretischem und historischem Grundlagenwissen aus dem Bachelorstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation auf, erweitert und vertieft es. Es knüpft an die Kenntnis der zentralen Begriffe, Probleme und Forschungsfragen der Wissenschaftskommunikation an und konkretisiert diese am Beispiel aktueller und historischer Fragestellungen.</p> <p>In dem Seminar findet eine verstärkte Auseinandersetzung mit englischer Fachliteratur statt, optional kann die gesamte Lehrveranstaltung auf Englisch angeboten werden. Dadurch werden die fachsprachlichen Englischkenntnisse der Studierenden vertieft und sie werden auf den internationalen Dialog mit Fachvertretern und Laien vorbereitet, was ihnen bei Auslandssemestern, Berufspraktika oder extern verfassten Masterarbeiten im englischsprachigen Ausland zugutekommt.</p>				
<b>Teilleistungen</b>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>LP</b>	<b>AA</b>
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Prüfungsart, Leistungspunkte (LP) und geschätzter Arbeitsaufwand (AA)</i>	Vorlesung	Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation 1	Modulprüfung	3	90h
	Seminar <sup>*)</sup>	Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation 2	Studienleistung	3	90h
<b>Arbeitsaufwand (Berechnung)</b>	<p>Der Arbeitsaufwand für die <b>Vorlesung (2 SWS, 3 LP)</b> beträgt ca. <b>90h</b>. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit, ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit und ca. 30h Klausurvorbereitung und Präsenz in selbiger.</p> <p>Der Arbeitsaufwand für das <b>Seminar (2 SWS, 3 LP)</b> beträgt ca. <b>90h</b>. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 60h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats).</p>				

<sup>\*)</sup> Wird optional auf Englisch angeboten

<b>Modul 2</b>		<b>Forschungsmethoden und Forschungspraxis</b>		
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Modulcode</b>	
Jährlich	2 Semester	18 LP	FMFP	
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann			
<b>Level</b>	Das Modul ist auf den auf den Leistungsstufen 2 (Verstehen), 3 (Anwenden) und 5 (Beurteilen) angelegt.			
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2014, Fach 1: Wissenschaftskommunikation: Forschung, Methoden, Theoriegeschichte			
<b>Prüfung</b>	<p>Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer <b>schriftlichen Ausarbeitung der Projektarbeit (Prüfungsleistung anderer Art) im Umfang von 25-30 Seiten</b> nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.</p> <p>Für die schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt.</p> <p>Die schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wur-</p>			

	de.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.				
<b>Besonderheiten</b>	Besonderheiten hinsichtlich der Prüfung liegen nicht vor.				
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Ausarbeitung der Projektarbeit.				
<b>Voraussetzungen</b>	Es bestehen keine Voraussetzungen.				
<b>Bedingungen</b>	Es bestehen keine Abhängigkeiten zwischen Teilleistungen.				
<b>Empfehlung</b>	Kenntnisse der grundlegenden Begriffe, Probleme und methodischen Ansätze der Wissenschaftskommunikation auf Bachelor-Niveau werden empfohlen.				
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden vertiefen (2) ihr B.A.-Grundwissen zu qualitativen und quantitativen Methoden der Wissenschaftskommunikationsforschung und können mehrere dieser Methoden eigenständig anwenden. (3) Sie sind in der Lage, Forschungsfragen hinsichtlich ihrer methodischen Umsetzung zu beurteilen und geeignete Forschungsmethoden auszuwählen. (5) Auf dieser Grundlage bearbeiten sie eigenständig Forschungsfragen (3), entscheiden über zielführende Forschungsmethoden und dokumentieren die Ergebnisse in wissenschaftsadäquater Form (schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit). (3,5)				
<b>Inhalt</b>	<p>Im ersten Teil (2. Semester) erweitert und vertieft das Modul Grundlagenwissen zu quantitativen und qualitativen Methoden der Wissenschaftskommunikationsforschung. Es knüpft an die Kenntnis der grundlegenden Begriffe, Probleme und Forschungsfragen der Wissenschaftskommunikation an und operationalisiert diese mittels ausgewählter Forschungsmethoden.</p> <p>Im zweiten Teil (3. Semester) arbeiten die Studierenden in einem laufenden Forschungsprojekt der Abteilung Wissenschaftskommunikation mit oder alternativ in einem Forschungsprojekt, das durch KIT-interne bzw. externe Kooperationspartner durchgeführt wird.</p> <p>Das Modul dient damit aus methodischer, inhaltlicher und forschungspraktischer Sicht der direkten Vorbereitung der Masterarbeit, in der die Studierenden selbstständig fachrelevante Fragestellungen unter der umfassenden Einbindung von Forschungsergebnissen erarbeiten.</p>				
<b>Teilleistungen</b> <i>Lehrveranstaltungen (LV), Prüfungsart, Leistungspunkte (LP) und geschätzter Arbeitsaufwand (AA)</i>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>LP</b>	<b>AA</b>
	Seminar	Quantitative Methoden	Studienleistung	4	120h
	Seminar	Qualitative Methoden	Studienleistung	4	120h
	Projektseminar	Projektseminar Wissenschaftskommunikation	Modulprüfung	8	240h
	Präsentationskolloquium	Präsentationskolloquium Wissenschaftskommunikation	Studienleistung	2	60h
<b>Arbeitsaufwand (Berechnung)</b>	<p>Der Arbeitsaufwand für das <b>Seminar „Quantitative Methoden“ (2 SWS, 4 LP)</b> beträgt ca. <b>120h</b>. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 90h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats und dazugehöriger kürzerer schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 5-7 Seiten).</p> <p>Der Arbeitsaufwand für das <b>Seminar „Qualitative Methoden“ (2 SWS, 4 LP)</b></p>				

	<p>beträgt ca. <b>120h</b>. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 90h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats und dazugehöriger kürzerer schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 5-7 Seiten).</p> <p>Der Arbeitsaufwand für das <b>Projektseminar (4 SWS, 8 LP)</b> beträgt ca. <b>240h</b>. Davon sind ca. 60h Präsenzzeit und ca. 60h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Vorbereitung und Durchführung eines Forschungsprojekts). Hinzu kommt ein Arbeitsaufwand von ca. 120h für die schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit.</p> <p>Der Arbeitsaufwand für das <b>Präsentationskolloquium (2 SWS, 2 LP)</b> beträgt ca. <b>60h</b>. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit (Ergebnispräsentation) und ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit des Forschungsprojekts.</p>
--	---

Modul 3		Medien- und Berufsethik	
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Modulcode</b>
Jährlich zum WS	1 Semester	6 LP	MBE
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann		
<b>Level</b>	Das Modul umfasst die Leistungsstufen 2 (Verstehen), 4 (Analysieren) und 5 (Beurteilen).		
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2014, Fach 2: Interdisziplinäre Forschungs- und Berufskompetenz		
<b>Prüfung</b>	Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer <b>mündlichen Gesamtprüfung (15 Minuten)</b> nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.		
<b>Besonderheiten</b>	Besonderheiten hinsichtlich der Prüfung liegen nicht vor.		
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.		
<b>Voraussetzungen</b>	Es bestehen keine Abhängigkeiten zwischen Teilleistungen.		
<b>Bedingungen</b>	Es liegen keine Bedingungen vor.		
<b>Empfehlung</b>	Keine Empfehlungen		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studentinnen und Studenten können Probleme und Fragestellungen im Bereich der Medienethik und der Berufsethik verschiedener Berufsfelder in der Wissenschaftskommunikation identifizieren, analysieren und strukturieren. Dabei sind sie in der Lage, verschiedene medienethische Argumentationsweisen zu unterscheiden, die damit verbundenen Argumentationswege und Problemstellungen zu rekonstruieren und sie den verschiedenen medienethischen Positionen zuzuordnen. Die Studierenden können darüber hinaus einfache medienethische Begründungen selbständig entwickeln und diese in Qualitätsstandards für das individuelle, berufsspezifische sowie institutionelle Medienhandeln übersetzen. Sie können die unterschiedlichen berufsethischen Problemstellungen der Berufsfelder im Bereich der Wissenschaftskommunikation einordnen und problematisieren. Sie verfügen zudem über Kenntnisse der Problematik, ethisch begründete Idealnormen in Praxisnormen zu übertragen und können das eigene mediale und kommunikative Handeln vor dem Hintergrund der erworbenen medienethischen Kenntnisse kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, gesellschaftliche und medial vermit-		

	telte Diskurse in Bezug auf Wissenschaftsethik nachzuvollziehen und die Rollen der beteiligten Akteure zu analysieren und zu problematisieren.				
<b>Inhalt</b>	Das Modul vertieft die Fragen und Aufgaben der Medienethik sowie die Grundlagen der medienethischen Reflexion kommunikativen und medialen Handelns. Dabei vermittelt das Modul insbesondere ethische Theorien wie Pflicht-, Diskurs- oder Verantwortungsethiken, Vertragstheorien oder utilitaristische Ethikkonzeptionen. Die Vertiefung umfasst die verschiedenen Begründungen und Argumentationsweisen medienethischer Leitbilder sowie die Möglichkeiten zur Entwicklung von Maßstäben zur Beurteilung der Qualität von Medienprodukten. Das Modul umreißt zudem die Wissenschaftsethik in unterschiedlichen Diskursen und getragen von verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren. Im Rahmen des Moduls wird daher das Verhältnis von normativer und angewandter Ethik auch in wissenschafts- und forschungsethischen Diskursen problematisiert sowie das Verhältnis von Medienethik zu Medienpolitik und Medienrecht vermittelt. Dabei werden – mit Bezug auf die Individuen, die beruflichen Rollenkonzeptionen sowie die Institutionen des medialen Handelns – verschiedene Bezugs Ebenen medienethischen Nachdenkens unterschieden. Dahingehend vermittelt das Modul die Kenntnis der praktischen Möglichkeiten und Probleme einer medienpraktischen Operationalisierbarkeit von Handlungsidealen sowie der Begründung eines Kanons von Qualitätsstandards innerhalb beruflicher und institutioneller Kontexte.				
<b>Teilleistungen</b> <i>Lehrveranstaltungen (LV), Prüfungsart, Leistungspunkte (LP) und geschätzter Arbeitsaufwand (AA)</i>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>LP</b>	<b>AA</b>
	Seminar	Medien- und Berufsethik 1	Studienleistung	2	60h
	Seminar	Medien- und Berufsethik 2	Modulprüfung	4	120h
<b>Arbeitsaufwand (Berechnung)</b>	Der Arbeitsaufwand für das <b>Seminar „Medien- und Berufsethik 1“ (2 SWS, 2 LP)</b> beträgt ca. <b>60h</b> . Davon sind ca. 30 Stunden Präsenzzeit und ca. 30 Stunden Zeit zur Vor- und Nachbereitung.  Der Arbeitsaufwand für das <b>Seminar „Medien- und Berufsethik 2“ (2 SWS, 4 LP)</b> beträgt ca. <b>120 Stunden</b> . Davon sind ca. 30 Stunden Präsenzzeit; weitere 90 Stunden umfassen die Zeit zur Vor- und Nachbereitung inklusive Vorbereitung der Modulprüfung.				

<b>Modul 4</b>		<b>Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen</b>		
<b>Turnus</b> Jährlich, zum SS	<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Leistungspunkte</b> 6 LP	<b>Modulcode</b> BWLuRG	
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann			
<b>Level</b>	Das Modul ist auf den Leistungsstufen 1 (Erinnern), 2 (Verstehen) und 3 (Anwenden) angelegt.			
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2014, Fach 2: Interdisziplinäre Forschungs- und Berufskompetenz			
<b>Prüfung</b>	Die Erfolgskontrolle erfolgt in Form einer <b>schriftlichen Prüfung (Klausur) im Umfang von 90 Minuten</b> nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über den Stoff der Vorlesung „Rechtliche Grundlagen“ und des Seminars „Betriebswirtschaftliche Grundlagen“. Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.			

<b>Besonderheiten</b>	In der schriftlichen Prüfung (Klausur) sind gemäß SPO 2014, § 6a Erfolgskontrollen im Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple Choice Verfahren) zugelassen. Die Klausur kann je nach fachlicher Entscheidung der/des Dozierenden entweder aus reinen Multiple Choice Fragen, aus reinen Textfragen oder aus einer Kombination beider Fragetypen bestehen.				
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung (Klausur).				
<b>Voraussetzung</b>	Es bestehen keine Voraussetzungen				
<b>Bedingungen</b>	Es bestehen keine Abhängigkeiten zwischen Teilleistungen.				
<b>Empfehlung</b>	Kenntnisse zu Grundlagen des Projektmanagements sowie des Medienrechts auf Bachelor-Niveau sind hilfreich.				
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden können betriebswirtschaftliches Basiswissen wiedergeben, besitzen Kenntnisse der grundlegenden Fachterminologien und haben wissenschaftliche Grundlagen für betriebswirtschaftliche Handlungskompetenz erworben.</p> <p>Sie können Maßnahmen für ausgewählte Medienplattformen der Wissenschaftskommunikation unter betriebswirtschaftlichen, marktstrategischen und rechtlichen Gesichtspunkten konzipieren.</p> <p>Sie können die rechtlichen Grundregeln sowie wesentliche Aspekte der aktuellen Rechtslage hinsichtlich der Durchführung von Maßnahmen auf digitalen Plattformen benennen und sind dazu befähigt, Strategien im Wissenschaftsbereich (z.B. den Social Media Auftritt eines Forschungsinstituts) unter Berücksichtigung der jeweiligen juristischen Rahmenbedingungen zu entwickeln.</p>				
<b>Inhalt</b>	<p>Im Modul „Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen“ erwerben die Studierenden sowohl fundierte betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse als auch praxisrelevante juristische Kenntnisse in ausgewählten Rechtsgebieten, wie z.B. Urheberrecht, Internetrecht und Datenschutz.</p> <p>Das Modul besteht aus einer Vorlesung „Rechtliche Grundlagen“ und einem Seminar „Betriebswirtschaftliche Grundlagen“. Im Seminar „Betriebswirtschaftliche Grundlagen“ kann beispielsweise ein Planspiel durchgeführt werden, das Prozesse der digitalen Medienwirtschaft simuliert.</p>				
<b>Teilleistungen</b>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>LP</b>	<b>AA</b>
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Prüfungsart, Leistungspunkte (LP) und geschätzter Arbeitsaufwand (AA)</i>	Vorlesung	Rechtliche Grundlagen	Modulprüfung	3	90h
	Seminar	Betriebswirtschaftliche Grundlagen	Studienleistung	3	90h
<b>Arbeitsaufwand (Berechnung)</b>	<p>Der Arbeitsaufwand für die <b>Vorlesung (2 SWS, 3 LP)</b> beträgt ca. <b>90h</b>. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit, ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit und ca. 30h Klausurvorbereitung und Präsenz in selbiger.</p> <p>Der Arbeitsaufwand für das <b>Seminar (2 SWS, 3 LP)</b> beträgt ca. <b>90h</b>. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 60h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats).</p>				

<b>Modul 5</b>		<b>Wahlpflichtmodul: Vertiefung Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit</b>	
<b>Turnus</b> Jährlich, zum WS	<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Leistungspunkte</b> 6 LP	<b>Modulcode</b> JoMÖ
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann		
<b>Level</b>	Das Modul ist auf den Leistungsstufen 2 (Verstehen), 3 (Anwenden) und 5 (Beurteilen) angelegt.		
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2014, Fach 2: Interdisziplinäre Forschungs- und Berufskompetenz		
<b>Prüfung</b>	<p>Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen eines <b>Lernportfolios (Prüfungsleistung anderer Art) im Umfang von 15-20 Seiten</b> nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.</p> <p>Das Lernportfolio wird modulbegleitend erstellt und ist eine schriftliche Reflexion darüber, was wie während des Moduls gelernt wurde und ob die Lernziele erreicht wurden. Bewertet werden Form (Vollständigkeit) und Inhalt.</p> <p>Ein Abgabetermin wird festgelegt. Das Lernportfolio muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.</p>		
<b>Besonderheiten</b>	Besonderheiten hinsichtlich der Prüfung liegen nicht vor.		
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote ist die Note der Prüfungsleistung anderer Art (Lernportfolio).		
<b>Voraussetzungen</b>	Es bestehen keine Voraussetzungen.		
<b>Bedingungen</b>	Die Studierenden wählen das Wahlpflichtmodul „Journalismus“ ODER das Wahlpflichtmodul „Medien- und Öffentlichkeitsarbeit“. Die Entscheidung dient der Vertiefung der Kenntnisse und Fähigkeiten auf einem der beiden Gebiete, die Studierenden schärfen somit ihr Profil.		
<b>Empfehlung</b>	Theoretische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten in Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit sowie ein Rollenverständnis der jeweiligen Berufsbilder werden empfohlen.		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p><b>Für beide Wahlpflichtmodule</b></p> <p>Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnis der Eigenschaftsprofile von Journalisten und Medien- und Öffentlichkeitsarbeitern (2) und ihre Fähigkeit, deren unterschiedliche Rollen zu reflektieren, zu hinterfragen und kritisch zu beurteilen (5). Sie sind in der Lage, verschiedene, insbesondere im Zuge des Medienwandels neue Erscheinungsformen der medialen Kommunikation zu unterscheiden und gegenüber zustellen (5). Sie können auf der Basis von Fachliteratur aktuelle Praxisfälle aus Journalismus und Medien- und Öffentlichkeitsarbeit diskutieren (2), bewerten, klassifizieren und überprüfen (5). Somit sind sie fähig, ihr Wissen aus Theorie und Praxis zu verknüpfen und gewichtete Bezüge herzustellen. Sie trainieren vertiefend ihre Fähigkeiten,</p>		

	<p>Zielgruppen passgenau anzusprechen, Themen zu entwickeln und mediale Formen passgenau einzusetzen. Sie setzen ihre Erkenntnisse aus Theorie und Medienanalyse konzeptionell um und entwickeln Lösungen für kommunikative Anforderungen.</p> <p><b>Vertiefung Journalismus</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten konzipieren journalistische Produkte oder Formate und vertiefen dabei journalistische Arbeitstechniken wie Recherchieren, Einordnen und Aufbereiten im Bereich Wissenschaft. (3). Durch die innovative Lehr- und Lernmethode eines Lernteamcoachings, bei dem die Masterstudierenden projektbezogen die Leitung und Betreuung der Lehrredaktion des Bachelorstudiengangs WMK übernehmen, haben sie fächerübergreifende Kompetenzen hinsichtlich der Planung und Durchführung von journalistischen Projekten, der selbstorganisierten und kooperativen Teamarbeit vertieft sowie Führungskompetenzen auf einem grundlegenden Niveau erworben.</p> <p><b>Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten vertiefen ihre Kenntnisse aktueller Medien- und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Wissenschaft. Sie differenzieren die verschiedenen Rollen und Aufgaben (Hochschul-, Forschungs-, Marken-, Unternehmenskommunikation) sowie Abgrenzungen oder Überlappungen zu benachbarten Bereichen (Marketing, Public Affairs). Sie arbeiten konzeptionell und setzen anwendungsbezogene Projekte um. Dabei greifen sie auch neue Strömungen in der Wissenschafts-PR auf und vertiefen ihre Kenntnisse etwa im Bereich Onlinekommunikation, Social Corporate Responsibility oder Issues Management.</p>				
<b>Inhalt</b>	<p>Das Wahlpflichtmodul dient – je nach Wahl – der jeweiligen Vertiefung von Journalismus bzw. Medien- und Öffentlichkeitsarbeit in Theorie und Praxis sowie der Reflexion und praktischen Einübung der beiden Berufsbilder im Kontext des Medienwandels. Der Bezugsrahmen ist in beiden Teilmodulen die Wissenschaftskommunikation, in die die bereits erworbenen natur- und technikkwissenschaftlichen, aber auch geistes- und sozialwissenschaftlichen Kenntnisse eingebunden werden.</p> <p>In Form von Projektseminaren (Laboren) beschäftigen sich die Studentinnen und Studenten mit der Rolle von Journalisten und Öffentlichkeitsarbeitern im Kontext des Medienwandels und reflektieren zudem binnendifferenziert die Veränderung der verschiedenen Rollen, etwa bei der Abgrenzung von PR und Marketing. In verschiedenen Projektsituationen (z.B. bei der Leitung und Betreuung der journalistischen Lehrredaktion des Bachelorstudiengangs WMK) lernen sie, Führungsaufgaben zu übernehmen. Besondere Berücksichtigung findet dabei insgesamt das bereits erworbene naturwissenschaftliche Fachwissen. Wesentlicher Bestandteil des Moduls ist darüber hinaus eine aktuelle Medienkritik.</p>				
<b>Teilleistungen</b> <i>Lehrveranstaltungen (LV), Prüfungsart, Leistungspunkte (LP) und geschätzter Arbeitsaufwand (AA)</i>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>LP</b>	<b>AA</b>
<b>Vertiefung Journalismus</b>					
Seminar      Vertiefung Journalismus 1      Modulprüfung      4      120h					
Übung      Vertiefung Journalismus 2      Studienleistung      2      60h					
<b>Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit</b>					
Seminar      Vertiefung MuÖA 1      Modulprüfung      4      120h					
Seminar      Vertiefung MuÖA 2      Studienleistung      2      60h					

<b>Arbeitsaufwand (Berechnung)</b>	<p>Der Arbeitsaufwand für das <b>Seminar (2 SWS, 4 LP)</b> beträgt ca. <b>120h</b>. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit, ca. 90h Vor- und Nachbereitungszeit inkl. der Anfertigung des Lernportfolios.</p> <p>Der Arbeitsaufwand für die <b>Übung (2 SWS, 2 LP)</b> beträgt ca. <b>60h</b>. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit, ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit.</p>
------------------------------------	---

<b>Modul 6</b>		<b>Digitale Medien in Theorie und Praxis</b>	
<b>Turnus</b> Semesterweise	<b>Dauer</b> 2 Semester	<b>Leistungspunkte</b> 18 LP	<b>Modulcode</b> DigMed
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann		
<b>Level</b>	Das Modul ist auf den Leistungsstufen 3 (Anwenden), 4 (Analysieren) und 5 (Beurteilen) angelegt.		
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2014, Fach 3: Digitale Medien in der Wissenschaftskommunikation		
<b>Prüfung</b>	<p>Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer <b>schriftlichen Hausarbeit (Prüfungsleistung anderer Art) im Umfang von ca. 20 Seiten</b> nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.</p> <p>Für die schriftliche Hausarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die schriftliche Hausarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.</p>		
<b>Besonderheiten</b>	Besonderheiten hinsichtlich der Prüfung liegen nicht vor. Das Modul enthält Wahlpflichtveranstaltungen.		
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Hausarbeit.		
<b>Voraussetzungen</b>	Es bestehen keine Voraussetzungen.		
<b>Bedingungen</b>	Es bestehen keine Abhängigkeiten zwischen Teilleistungen.		
<b>Empfehlung</b>	Kenntnisse zu Grundlagen der Mediengestaltung sind hilfreich. Dies umfasst etwa die Inhalte des Moduls „Mediengestaltung“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation.		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden können medienpraktische Beispiele anhand von Kriterien beurteilen und einordnen. Sie sind in der Lage, mediengestalterische Projekte zu konzeptionieren, selbstständig umzusetzen und sich das dafür notwendige Handwerkszeug anzueignen. Sie lernen zentrale IT- und Softwarelösungen in den digitalen Medien kennen und wenden diese an. Insbesondere sind sie in der Lage, gestalterische IT-Lösungen zu integrieren. Sie können aktuelle Phänomene des Medienwandels und der digitalen Medien forschungsbasiert einschätzen und problematisieren. Sie konzeptionieren innovative Projekte, planen diese und setzen sie ggf. im Team um.		

<p><b>Inhalt</b></p>	<p>Dieses Modul vermittelt Studierenden die theoretischen und praktischen Aspekte der digitalen Medien. Im Modul eignen sie sich zum einen anwendungsorientiertes Wissen über Darstellungsformen und Nutzungsmöglichkeiten im Digitalen an, insbesondere durch die crossmediale Zusammenführung und Aufbereitung von Text, Audio, Bewegtbild etc. auf diversen digitalen Plattformen. Hierbei werden Darstellungsformen aufgegriffen, die der Medienwandel erzeugt (Beispiel: „Scrollytelling“, interaktive Infographik). Die Studierenden experimentieren mit Produktionsformen etwa in crossmedialen redaktionellen Kontexten und erarbeiten eigene Entwürfe. Sie erarbeiten sich das nötige IT- und Software-gestützte Handwerkszeug, um eigenständig konzeptionell tätig zu werden.</p> <p>Im Modul wird zudem ein vertiefendes Seminar „Medientheorie“ angeboten, in dem die Studierenden die neuen Darstellungsformen und Möglichkeiten reflektieren und im Kontext des Medienwandels, veränderter Nutzungsgewohnheiten sowie der gesellschaftlichen Rolle der Medien auch unter historischen Bezügen problematisieren. Zentraler Bestandteil des Seminars ist die vertiefte Medienanalyse, die sowohl die Bestandsaufnahme aktueller Praxisbeispiele und Entwicklungen sowie deren wissenschaftliche Aufarbeitung beinhaltet. Die Studierenden reflektieren dabei auch die Rolle von IT-Lösungen im Medienwandel. Inhaltlicher Fokus aller Lehrveranstaltungen ist die Wissenschaftskommunikation.</p>				
<p><b>Teilleistungen</b></p> <p><i>Lehrveranstaltungen (LV), Prüfungsart, Leistungspunkte (LP) und geschätzter Arbeitsaufwand (AA)</i></p>	<p><b>LV-Art</b></p>	<p><b>LV-Titel</b></p>	<p><b>Prüfungsleistung</b></p>	<p><b>LP</b></p>	<p><b>AA</b></p>
	<p>Seminar</p>	<p>Medientheorie</p>	<p>Modulprüfung</p>	<p>6</p>	<p>180h</p>
	<p>Übung</p>	<p>Digitale Medienpraxis**)</p>	<p>Studienleistung</p>	<p>4</p>	<p>120h</p>
	<p>Übung/ Praktikum*)</p>	<p>Digitale Medienpraxis**)</p>	<p>Studienleistung</p>	<p>4</p>	<p>120h</p>
	<p>Übung/ Praktikum*)</p>	<p>Digitale Medienpraxis**)</p>	<p>Studienleistung</p>	<p>4</p>	<p>120h</p>
<p><b>Arbeitsaufwand (Berechnung)</b></p>	<p>Der Arbeitsaufwand für das <b>Seminar (2 SWS, 6 LP)</b> beträgt ca. <b>180h</b>. Darin enthalten sind ca. 30h Präsenzzeit und 30h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats. Für das Verfassen der schriftlichen Hausarbeit wird zusätzlich ein Arbeitsaufwand von ca. 120h berechnet.</p> <p>Der Arbeitsaufwand für die drei <b>medienpraktischen Übungen (jeweils 2 SWS, 4 LP)</b> beträgt jeweils ca. <b>120h</b>. Dies umfasst ca. 30h Präsenzzeit und ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit. Zusätzlich erarbeiten die Studierenden ihre eigenen Werkstücke und bereiten Präsentationen ggf. mit mehrmedialer Umsetzung für die Lehrveranstaltung vor, wofür ein Arbeitsaufwand von ca. 60h veranschlagt wird.</p> <p>Der Arbeitsaufwand für das <b>Berufspraktikum (6 Wochen, 8 LP)</b> beträgt <b>240h</b> und errechnet sich aus 5 Arbeitstagen pro Woche mit jeweils 8h Arbeitszeit.</p>				

\*) Im Wahlpflichtbereich des Moduls „Digitale Medien in Theorie und Praxis“ kann optional ein **mindestens 6-wöchiges Berufspraktikum** abgeleistet werden, welches geeignet ist, dem/der Studierenden eine Anschauung der praktischen Nutzung digitaler Medien in einem für den Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation einschlägigen Berufsfeld zu vermitteln. Dem Berufspraktikum sind **8 Leistungspunkte** zugeordnet. Der/die Student/in setzt sich in eigener Verantwortung mit geeigneten privaten oder öffentlichen Einrichtungen in Verbindung, an denen das Praktikum abgeleistet werden kann. Am Ende des Berufspraktikums ist dem/der Prüfer/in ein kurzer Bericht abzugeben. Einzelheiten zu möglichen Einrichtungen und zum Praktikumsbericht regelt der Praktikumsleitfaden.

\*\*\*) Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl

Modul 7	Daten, IT und Kommunikation		
<b>Turnus</b> Jährlich, zum WS	<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Leistungspunkte</b> 6 LP	<b>Modulcode</b> DITKomm
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann		
<b>Level</b>	Das Modul ist auf den Leistungsstufen 3 (Anwenden), 4 (Analysieren) und 5 (Beurteilen) angelegt.		
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2014, Fach 3: Digitale Medien in der Wissenschaftskommunikation		
<b>Prüfung</b>	Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer <b>mündlichen Gesamtprüfung (15 Minuten)</b> nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.		
<b>Besonderheiten</b>	Besonderheiten hinsichtlich der Prüfung liegen nicht vor.		
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.		
<b>Voraussetzungen</b>	Es bestehen keine Voraussetzungen.		
<b>Bedingungen</b>	Es bestehen keine Abhängigkeiten zwischen Teilleistungen.		
<b>Empfehlung</b>	Für das Modul werden Kenntnisse aus Lehrveranstaltungen mit dem Schwerpunkt „Mediengestaltung“ sowie aus Projektseminaren mit begleitendem Projektmanagement (Bachelor Wissenschaft – Medien – Kommunikation) empfohlen. Zudem sind Kenntnisse aus „Digitale Medien in Theorie und Praxis“ (Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation) hilfreich.		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden sind in der Lage, ein daten- oder roboterjournalistisches Projekt durchzuführen. Sie sind in der Lage, eine journalistische Recherchestrategie zu verfolgen, IT-gestützt mit großen Datenmengen umzugehen und die Rechercheergebnisse sinnvoll visuell, multimodal und/oder interaktiv aufzubereiten. Sie können Datensätze für mediale Aufbereitungen sowohl technisch als auch von der inhaltlichen Botschaft her nutzbar machen. Sie können mit Softwarelösungen im Dienste einer medialen Aufbereitung umgehen. Sie beurteilen die Möglichkeiten und Grenzen softwaregestützter Recherche und Aufbereitung problembewusst. Sie können in mehrdisziplinären Teams arbeiten und mit den unterschiedlichen Fächerperspektiven umgehen. Sie sind in der Lage, ihren medienspezifischen Zugang zu Daten und Software zu thematisieren und zu problematisieren. Sie verfügen über die methodische Kompetenz, Projekte zu managen, sich machbare Ziele zu setzen und lösungsorientiert abzuarbeiten. Sie können ihre Werkstücke verständlich und überzeugend präsentieren.		
<b>Inhalt</b>	Das Modul schließt an das Modul „Digitale Medien in Theorie und Praxis“ an. Es ist interdisziplinär konzipiert und soll Studierende des Studiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation mit Studierenden des Fachs Informatik mit ihren Kenntnissen im Bereich Data Mining, Semantische Suche etc. zusammenbringen. In den Seminaren erarbeiten sich die Studierenden in gemischten Projektteams aktuelle Recherche- und Darstellungsarten aus den Bereichen Datenjournalismus, Datenvisualisierung, Analyse und Aufbereitung großer Datensätze (Big Data) oder andere IT-nahe mediale Arbeitsweisen wie etwa Roboter- oder Drohnenjournalismus. Die Studierenden erschließen sich gängige und spezialisierte Softwarelösungen für die Recherche und Aufbereitung auf der Basis vorhandener Daten. Es besteht auch die		

	Möglichkeit, Datensätze etwa durch Crowdsourcing selbst zu erzeugen, wodurch die Studierenden den Transfer dieser Techniken aus der Forschung zur Biologie, Geologie, Geographie, Meteorologie etc. trainieren und reflektieren. Die Projektteams reflektieren dabei auch die spezifische Themenfindung in verschiedenen Berufsfeldern der Wissenschaftskommunikation, etwa im Wissenschaftsjournalismus, und die Aufbereitung der Rechercheergebnisse für ein breites Publikum (z.B. durch Mittel der Zielgruppenansprache oder des Storytelling).				
<b>Teilleistungen</b> <i>Lehrveranstaltungen (LV), Prüfungsart, Leistungspunkte (LP) und geschätzter Arbeitsaufwand (AA)</i>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>LP</b>	<b>AA</b>
	Projektseminar	Projektseminar Daten, IT und Kommunikation	Modulprüfung	6	180h
<b>Arbeitsaufwand (Berechnung)</b>	Der Arbeitsaufwand für das <b>Projektseminar (4 SWS, 6 LP)</b> beträgt ca. <b>180h</b> . Davon sind ca. 60h Präsenzzeit und ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit. 60h werden für die Erarbeitung eines Werkstücks sowie der Erarbeitung von Präsentationen, insbesondere der Abschlusspräsentation im Seminar veranschlagt. Der Arbeitsaufwand für die Vorbereitung auf die Modulprüfung umfasst ca. weitere 30h.				

<b>Modul 8</b>	<b>Wissenskulturen</b>		
<b>Turnus</b> Jährlich zum WS	<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Leistungspunkte</b> 6 LP	<b>Modulcode</b> WissKult
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann		
<b>Level</b>	Das Modul ist auf den Leistungsstufen 2 (Verstehen), 4 (Analysieren) und 5 (Beurteilen) angelegt.		
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2014, Fach 4: Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften		
<b>Prüfung</b>	<p>Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer <b>schriftlichen Hausarbeit (Prüfungsleistung anderer Art) im Umfang von ca. 20 Seiten</b> nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.</p> <p>Für die schriftliche Hausarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt.</p> <p>Die schriftliche Hausarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.</p>		
<b>Besonderheiten</b>	Besonderheiten hinsichtlich der Prüfung liegen nicht vor.		
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Hausarbeit.		

<b>Voraussetzungen</b>	Es bestehen keine Voraussetzungen.				
<b>Bedingungen</b>	Es bestehen keine Abhängigkeiten zwischen Teilleistungen.				
<b>Empfehlung</b>	Für das Modul sind Kenntnisse der grundlegenden Begriffe und Ansätze des Zusammenhangs von Wissenschaft und Gesellschaft auf Bachelor-Niveau hilfreich. Dies umfasst die Inhalte der Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation.				
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden können Verfahren der Erkenntnisgewinnung in verschiedenen Wissenschaften sowie deren epistemischen Kulturen beschreiben und – innerhalb des gewonnenen Überblicks – einordnen. Darüber hinaus können sie die verschiedenen Verfahren der Gewinnung und Kommunikation von Wissen sowie die damit verbundenen kulturell-historischen, institutionellen, disziplinären sowie kommunikativ-medialen Bedingungen reflektieren. Die Studentinnen und Studenten sind dabei auch in der Lage, gezielt verschiedene qualitative Methoden zur Untersuchung der Bedingungen und Praktiken der Wissensgewinnung und Wissenskommunikation einzusetzen. Dabei verfügen sie über die methodische Kompetenz, kleinere Forschungsprojekte selbständig zu konzipieren und in einem angemessenen Zeitraum durchzuführen.				
<b>Inhalt</b>	Das Modul schließt an die Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation an. Basierend auf diesen Voraussetzungen führt das Modul „Wissenskulturen“ vertiefend in den Zusammenhang von Wissenschaft, Medien und Kultur ein. Dabei werden die Wissenskulturen verschiedener Wissenschaften behandelt sowie deren Verfahren der Erkenntnisgewinnung, die damit verbundenen epistemischen Praktiken und Kontexte, die Prinzipien des Einordnens, Deutens und Bewertens wissenschaftlicher Phänomene sowie die Heterogenität und Konkurrenz verschiedener Erkenntnisstile und Wissensformen. Das Modul vermittelt auf diese Weise einen Überblick über die Pluralität der Formen der Wissensgewinnung in den Kultur- und Sozial- sowie in den Natur- und Technikwissenschaften. Dieser Überblick umfasst auch die Reflexion der mit dem wissenschaftlichen Wissen verbundenen Wahrheits- und Geltungsansprüche in verschiedenen sozialen Kontexten sowie der Möglichkeiten zur Kontrolle und Bewertung der Folgen wissenschaftlichen Wissens. Auf diese Weise wird somit auch bedacht, welche Rolle den Natur- und Technikwissenschaften in der Wissensgesellschaft zukommt und wie Prozesse der Verwissenschaftlichung und der Technisierung die gegenwärtige Lebenswelt mitbestimmen.				
<b>Teilleistungen</b>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>LP</b>	<b>AA</b>
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Prüfungsart, Leistungspunkte (LP) und geschätzter Arbeitsaufwand (AA)</i>	Seminar	Wissenskulturen	Modulprüfung	6	180h
<b>Arbeitsaufwand (Berechnung)</b>	Der Arbeitsaufwand für das <b>Seminar (2 SWS, 6 LP)</b> beträgt ca. <b>180h</b> . Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats). Zusätzlich wird für das Verfassen einer Hausarbeit ein Arbeitsaufwand von 120 Stunden berechnet.				

Modul 9	Wahlpflichtmodul: Natur- und Technikwissenschaften		
<b>Turnus</b> Semesterweise	<b>Dauer</b> 2 Semester	<b>Leistungspunkte</b> 18 LP	<b>Modulcode</b> NTW
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann		
<b>Level</b>	Das Modul ist auf den Leistungsstufen 1 (Erinnern) und 2 (Verstehen) angelegt.		
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2014, Fach 4: Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften		
<b>Prüfung</b>	<p>Aufgrund der Heterogenität der Lehrveranstaltungen wird es im Modul Natur- und Technikwissenschaften mehrere Erfolgskontrollen in Form von Modulteilprüfungen geben.</p> <p>Möglich sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schriftliche Prüfungen nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation</li> <li>2. Mündliche Prüfungen nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation</li> <li>3. Prüfungsleistung anderer Art nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation</li> </ol>		
<b>Besonderheiten</b>	<p>Aufgrund von Wahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen Kursen kann es im Einzelfall entweder vermehrt zu schriftlichen oder vermehrt zu mündlichen Prüfungen oder vermehrt zu Prüfungen anderer Art kommen.</p> <p>In den schriftlichen Prüfungen (Klausuren) sind gemäß SPO 2014, § 6a <b>Erfolgskontrollen im Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple Choice Verfahren)</b> zugelassen. Die schriftlichen Prüfungen können entweder aus reinen Multiple Choice Fragen, aus reinen Textfragen oder aus einer Kombination von beiden Fragetypen bestehen.</p>		
<b>Modulnote</b>	<p>Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß § 7 Abs. 7 SPO aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet und nach der ersten Komma-stelle abgeschnitten.</p> <p>In den NTW-Wahlpflichtmodulen können auch mehr Leistungspunkte erworben werden, als zum Bestehen des Moduls notwendig sind. Wird diese Möglichkeit genutzt, werden für die Notenberechnung nur die besten Leistungen der geforderten Teilprüfungen berücksichtigt (Cherry Picking Regelung). Hinweis: Die Bestnoten werden automatisch über das CMS-System ermittelt.</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Wahlpflichtmodul Biologie/Chemie/Medizin:</b> Erwerb von mindestens 20 LP in Biologie/Chemie/Medizin im Bachelor Wissenschaft – Medien – Kommunikation oder Nachweis vergleichbarer Leistungen.</li> <li>2. <b>Wahlpflichtmodul Geoökologie:</b> Erwerb von mindestens 20 LP in Geoökologie im Bachelor Wissenschaft – Medien – Kommunikation oder Nachweis vergleichbarer Leistungen.</li> <li>3. <b>Wahlpflichtmodul Technik:</b> Erwerb von mindestens 20 LP in Technik im Bachelor Wissenschaft – Medien – Kommunikation oder Nachweis vergleichbarer Leistungen.</li> <li>4. <b>Wahlpflichtmodul Physik:</b> Erwerb von mindestens 20 LP in Physik im Bachelor Wissenschaft – Medien – Kommunikation oder Nachweis vergleichbarer Leistungen.</li> <li>5. <b>Wahlpflichtmodul Informatik:</b> Keine Voraussetzungen</li> </ol>		

<b>Bedingungen</b>	Die Studierenden wählen eines der fünf Wahlpflichtmodule. Die Entscheidung dient der Vertiefung der Kenntnisse im gewählten Gebiet.				
<b>Empfehlung</b>	Studierende ohne Vorkenntnisse im Bereich der Natur- und Technikwissenschaften sollten das voraussetzungsfreie Wahlpflichtmodul Informatik besuchen.  Das Modul „Wissenskulturen“ sollte vor dem Modul Natur- und Technikwissenschaft besucht werden.				
<b>Qualifikationsziele</b>	<p><b>Wahlpflichtmodule Biologie/Chemie/Medizin, Geoökologie, Technik und Physik</b></p> <p>Die Studierenden vertiefen und erweitern ihr im Bachelorstudium erworbenes Grundlagenwissen (1 und 2). Durch den Besuch von praktischen Kursen wie zum Beispiel Laborpraktika in der Chemie oder botanischen Geländepraktika lernen die Studierenden, die im Bachelorstudium überwiegend Vorlesungen und Übungen besucht haben, zudem die Erkenntnispraktiken in den jeweiligen Disziplinen kennen (1 und 2). Aufbauend auf dem Modul Wissenskulturen werden die Studierenden dadurch in die Lage versetzt, disziplinspezifisches Wissen in Relation zu disziplinspezifischen Erkenntnispraktiken wahrzunehmen (2).</p> <p><b>Wahlpflichtmodul Informatik</b></p> <p>Die Studierenden können sich alternativ auch dazu entscheiden, begleitend zum Module „Digitale Medien in Theorie und Praxis“ ihr Wissen im Bereich der Programmierung zu vertiefen. Im Wahlpflichtmodul Informatik erwerben die Studierenden grundlegendes Wissen und Fähigkeiten im Bereich der Programmierung (1 und 2).</p>				
<b>Inhalt</b>	<p><b>Wahlpflichtmodule Biologie/Chemie/Medizin, Geoökologie, Technik und Physik</b></p> <p>Dieses Modul soll die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse in der jeweiligen Disziplin vertiefen. In den praktischen Kursen des Moduls sollen zudem die jeweiligen Erkenntnispraktiken der Disziplinen reflektiert werden.</p> <p><b>Wahlpflichtmodul Informatik</b></p> <p>Dieses Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse im Bereich der Programmierung. Diese können die Studierenden im Modul IT und Kommunikation anwenden.</p>				
<b>Teilleistungen</b> <i>Lehrveranstaltungen (LV), Prüfungsart, Leistungspunkte (LP) und geschätzter Arbeitsaufwand (AA)</i>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>LP</b>	<b>AA</b>
		Die Teilleistungen im Modul NTW sind derzeit noch in Bearbeitung.			
<b>Arbeitsaufwand (Berechnung)</b>	Je nach Lehrveranstaltung verschieden.				

Modul 10	Mastermodul		
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Leistungspunkte</b> 30 LP	<b>Modulcode</b> MaMo
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann		
<b>Level</b>	Das Modul ist auf den auf den Leistungsstufen 2 (Verstehen), 3 (Anwenden), 4 (Analysieren) und 5 (Beurteilen) angelegt.		
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2014, fachunabhängiges Mastermodul		
<b>Prüfung</b>	<p>Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer <b>schriftlichen Abschlussarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)</b> nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation.</p> <p>Für die schriftliche Abschlussarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt.</p> <p>Die schriftliche Abschlussarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen.</p>		
<b>Besonderheiten</b>	Besonderheiten liegen nicht vor.		
<b>Modulnote</b>	Die Modulprüfung entspricht der schriftlichen Abschlussarbeit (Masterarbeit).		
<b>Voraussetzungen</b>	Voraussetzung für die Zulassung zum Modul Masterarbeit ist, dass die/der Studierende Modulprüfungen im Umfang von 72 LP erfolgreich abgelegt hat (SPO §14, Abs. 1).		
<b>Bedingungen</b>	Die Anmeldung der Masterarbeit hat im Studienbüro zu erfolgen.		
<b>Empfehlung</b>	Es werden keine Empfehlungen ausgesprochen.		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Im Rahmen der schriftlichen Abschlussarbeit (Masterarbeit) weisen die Studierenden nach, dass sie die theoretischen, methodischen und berufspraktischen Inhalte des Masterstudiengangs Wissenschaft –Medien – Kommunikation erörtern können und wenden diese – in Auszügen und mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung – eigenständig an. Sie entwickeln eigene Forschungsfragen, beurteilen diese hinsichtlich der gegenstandsadäquaten methodischen Umsetzung und bearbeiten sie mittels der gewählten Forschungsmethoden.</p> <p>Die Studierenden haben die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeit extern zu verfassen, zum Beispiel in Wissenschaftsredaktionen, außeruniversitären Forschungsinstitutionen sowie Unternehmen, die im Bereich der Wissenschaftskommunikation tätig sind. Bei externen Masterarbeiten partizipieren die Studierenden am berufspraktischen Know-how der beteiligten Kooperationspartner und entwickeln bzw. vertiefen kommunikative sowie organisatorische Kompetenzen in den Bereichen Projektplanung und -durchführung, Teamarbeit und Präsentation.</p>		
<b>Inhalt</b>	Das Modul baut auf die übrigen Module des Masterstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation auf und bietet Raum zum Nachweis der erworbenen theoretischen, methodischen sowie forschungs- und berufspraktischen Kenntnisse im Rahmen einer schriftlichen Hausarbeit (Masterarbeit).		

	Die Masterarbeit ist inhaltlich im Themenfeld der Wissenschaftskommunikation angesiedelt.
<b>Teilleistungen</b> <i>Lehrveranstaltungen (LV), Prüfungsart, Leistungspunkte (LP) und geschätzter Arbeitsaufwand (AA)</i>	Das Modul Masterarbeit besteht aus der Masterarbeit und einer abschließenden Präsentation. Um größtmögliche Flexibilität für die Studierenden zu gewährleisten und externe Masterarbeiten im In- und Ausland zu ermöglichen, sind dem Mastermodul keine zusätzlichen Lehrveranstaltungen zugeordnet.
<b>Arbeitsaufwand (Berechnung)</b>	Für die Erstellung der <b>schriftlichen Abschlussarbeit (Masterarbeit)</b> und der abschließenden Präsentation werden <b>30 LP</b> vergeben. Der Arbeitsaufwand beträgt ca. <b>900 Stunden</b> .